

Schierhorner Schützen bauen im Herbst

Das neue Domizil kostet 608.000 Mark – Massive Proteste der Anlieger

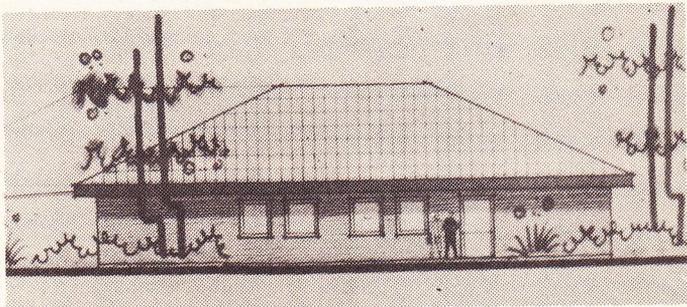
chris. SCHIERHORN. Die Schierhorner Schützen lassen sich von den massiven Protesten der Anlieger nicht beeindrucken. Sie freuen sich auf ihr neues Schützenhaus an der Straße »Hofkoppeln«. Noch in diesem Herbst soll mit den Bauarbeiten begonnen werden. Am Wochenende stellten die Grünröcke ihre Pläne der Presse vor.

»Das neue Schützenhaus soll zum Treffpunkt für jung und alt werden und die bereits bestehende Dorfgemeinschaft weiter festigen«, erklärte der Vorsitzende Hermann Klockmann. Die Nutzfläche wurde auf 391 Quadratmeter festgelegt. Neben der geräumigen Festhalle und sanitären Anlagen sind sieben Luftgewehrstände und zehn Kleinkaliber-Stände geplant.

Um Lärmbelastigungen der Anlieger zu vermeiden, wurde gemäß neuester Erkenntnisse jetzt auch noch ein Schallschluckraum berücksichtigt. Der stellvertretende Vorsitzende und derzeit amtierende Schützenkönig Claus Harms wies darauf hin, daß es behördlicherseits keinerlei Bedenken gegen das Bauvorhaben gäbe.

Die Schießstände würden weitgehend ins Erdinnere gebaut und nur 65 Zentimeter über der Oberfläche abschließen. Von einer Sichtbehinderung in die Landschaft könne daher keine Rede sein.

Claus Harms: »Inzwischen lie-



Diese Zeichnung zeigt, wie das neue Schierhorner Schützenhaus einmal aussehen soll. Für das Projekt sind Kosten in Höhe von 608.000 Mark veranschlagt, Baubeginn wird noch in diesem Herbst sein.

Foto: chris

gen auch Gutachten von Sachverständigen über den zu erwartenden Lärm vor. Zulässig sind sechzig Dezibel. Bei uns ist aufgrund der ausgeklügelten Bauweise und der umfangreichen Schallschutzmaßnahmen jedoch nur mit dreißig Dezibel zu rechnen.«

Die Kosten für das Projekt belaufen sich auf 608.000 Mark. Die Gemeinde Hanstedt hat bereits einen Zuschuß von 182.400 Mark zugesagt, die Samtgemeinde beteiligt sich mit 91.200 Mark. Beim Landkreis haben die Schützen 67.500 Mark beantragt. Vorsitzender Klockmann: »Das Geld ist zwar noch nicht bewilligt, aber uns wurde bei der Bearbeitung erste Priorität zugesichert.«

Die Schierhorner Grünröcke wollen selbst tüchtig mitanpacken und dadurch Kosten in Höhe von 154.000 Mark einsparen. Für Spenden sind 40.000 Mark veranschlagt und für Eigenmittel 55.900 Mark. Auf der Jahreshauptver-

sammlung am 7. März ab 20 Uhr im Gasthaus Henk soll über eine Umlage abgestimmt werden.

Nach dem Entwurf hat jedes Mitglied sich daran mit 300 Mark zu beteiligen. Der Betrag ist über drei Jahre zahlbar, so daß alle sechs Monate fünfzig Mark aufzubringen sind.

»Wir denken, daß eine solche Belastung zumutbar ist,« meinte Hermann Klockmann und fuhr fort: »Wir bauen ja nicht aus lauter Lust und Laune, sondern weil der Pachtvertrag für unser derzeitiges Vereinshaus 1992 ausläuft und dann aus rechtlichen Gründen nicht mehr verlängert werden kann.«

Deshalb haben wir uns schon 1982 über die Zukunft Gedanken gemacht und im Mai 1983 eine rund 5.000 Quadratmeter große Fläche am Rande des Dorfes erworben. Sie befindet sich in der Nähe des Feuerwehrhauses, di-

rekt neben dem gemeindeeigenen Bolzplatz.«

Diesen Schritt nehmen nicht nur die Anlieger, sondern auch die SPD und Grünen im Hanstedter Rat sehr übel. Denn damals lag das Areal noch im Außenbereich mit festgeschriebener landwirtschaftlicher Nutzung, wo das Bauen nicht erlaubt war. Nachdem der Schützenverein das Grundstück für 17.000 Mark gekauft hatte, sprach sich der Samtgemeinderat für eine Änderung des Flächennutzungsplanes aus.

Neben dem Wohngebiet »Hofkoppeln« ist jetzt eine »Sonderbaufläche Schießsportanlage« ausgewiesen. Diesen Schachzug haben die Anlieger bis heute nicht verarbeitet. Die Schützen allerdings verweisen auf die gewachsene Tradition ihres Vereins und die Wichtigkeit eines Domizils. Von den 268 Mitgliedern seien siebenzig Jugendliche und auch vierzig Frauen würden begeistert mitmachen.

Hermann Klockmann: »Schade, daß einige wenige Neubürger in mehr oder minder dubioser Art unser Vorhaben behindern. Wir hoffen, aber auch mit diesen in freundschaftlichen Kontakt zu kommen.« Der Schierhorner Schütze Hans-Peter Rademacher, der auch CDU-Mitglied im Hanstedter Samtgemeinderat ist, erklärte abschließend: »Ein Schützenhaus paßt doch viel besser an den Ortsrand als ins Zentrum. Ich verstehe die ganze Aufregung nicht.«